

# Das neue Europass-Portal

## Potenziale und Herausforderungen eines komplexen Projekts

**Der Europass präsentiert sich im fünfzehnten Jahr seines Bestehens als rundum erneuertes Online-Portal mit neuem Look und neuen Funktionen. Seit 2018 arbeitet die EU-Kommission daran, das Instrument für die Anforderungen der Digitalisierung fit zu machen und Synergien zu anderen europäischen Instrumenten und Portalen zu verstärken. Der Artikel befasst sich mit den Zielen und erweiterten Angeboten der neuen Plattform und stellt diese auch in Relation zu den bisherigen Europass-Dokumenten. Zudem wird der Zusammenhang mit anderen europäischen Instrumenten und Netzwerken erläutert.**

### Rationale der Reform

Der Europass wurde 2005 als europäisches Instrument zur Förderung der Transparenz im Bildungssystem eingeführt und erleichtert seitdem das Verständnis von Qualifikationen und Kompetenzen innerhalb Europas. Er bestand bislang aus fünf Dokumenten, die dazu dienten, nationale Qualifikationen und Kompetenzen grenzüberschreitend besser verständlich und vergleichbar zu machen:

1. Europass-Lebenslauf
2. Europass-Sprachenpass
3. Europass-Mobilität
4. Europass-Zeugniserläuterungen
5. Europass Diploma Supplement

Auch an der Schnittstelle zwischen Bildungssystem und Arbeitsmarkt erfüllt er eine »Übersetzungsfunktion« – sowohl national als auch innerhalb Europas. So verzeichnete gerade der Europass-Lebenslauf mit europaweit über 150 Mio. online erstellten Lebensläufen bis Anfang 2020 beachtliche Nutzerzahlen. Während diese doppelte Übersetzungsfunktion nach wie vor relevant ist und gebraucht wird, merkt man den Dokumenten hinsichtlich ihres Designs und der digitalen Anwendbarkeit ihr Alter an. Zudem haben sich Recruiting- und

Bewerbungsverfahren verändert und erfolgen zunehmend digital. Gleichzeitig ist in den letzten Jahren eine Vielzahl an Internetseiten zu verschiedenen europäischen bildungspolitischen Instrumenten und Themen entstanden, die teils unverbunden nebeneinander existieren. Diese verschiedenen Informationsquellen sollen künftig unter einem Dach gebündelt bzw. mit Europass als Schnittstelle besser verzahnt werden. Daher wurde als Teil der 2016 von der EU-Kommission verabschiedeten europäischen Kompetenzagenda nach zwei Jahren Verhandlungen 2018 eine neue Europass-Rechtsgrundlage verabschiedet (vgl. Europäisches Parlament/Europäischer Rat 2018) und auf operativer Ebene ein neues Angebot erarbeitet.



**FRANZISKA BOPP**  
Leiterin des Nationalen  
Europass Centers in der NA  
beim BIBB  
bopp@bibb.de

### Hauptfunktionen des neuen Portals

Seit Juli 2020 ist das neue Portal als ein Bestandteil der aktualisierten europäischen Kompetenzagenda unter [www.europass.eu](http://www.europass.eu) online. Es umfasst zum Startzeitpunkt im Wesentlichen drei Elemente:

1. ein sogenanntes E-Portfolio, in dem Nutzer/-innen ein persönliches Profil mit Angaben zu Ausbildung, Berufserfahrung, Interessen und Zielen anlegen sowie relevante Dokumente (z.B. Arbeitsproben, Zeugniskopien) speichern können;
2. die Möglichkeit, auf der Basis dieses Profils Lebensläufe und Anschreiben in verschiedenen Designs zu erstellen und somit mit wenigen Klicks eine (druckbare oder papierlose) Bewerbung zusammenzustellen;
3. die Suche nach relevanten und zum Profil passenden Stellenanzeigen und Weiterbildungsmöglichkeiten in ganz Europa.

Abgerundet wird das Angebot durch Informationen über Lern- und Arbeitsmöglichkeiten in den einzelnen EU-Mitgliedsländern mit Links und Adressen von Beratungsstellen sowie Informationen über Themen wie die Validierung non-formalen und informellen Lernens oder Anerkennungspraktiken (vgl. Abb., S. 34f.).

### Technischer Rahmen für digitale Fähigkeitsnachweise und weitere Verknüpfungen

Voraussichtlich ab Herbst 2020 soll dann ein technischer Rahmen für das Ausstellen und Speichern von digitalen Fähigkeitsnachweisen folgen, den Bildungseinrichtungen als europäischen Standard nutzen können (vgl.

EU-Kommission 2018). Damit greift die EU den Trend hin zu digitalisierten Abschlusszeugnissen auf und bietet eine kostenlose, fälschungssichere und vertrauenswürdige Software für interessierte Einrichtungen an. Damit steht Lernenden, Arbeitgebern, Bildungseinrichtungen und anderen autorisierten Einrichtungen eine sichere Methode zur Verfügung, um die Echtheit und Gültigkeit von digitalen Fähigkeitsnachweisen zu gewährleisten. Zukünftig sollen außerdem Ergebnisse europaweiter Echtzeit-Arbeitsmarktanalysen präsentiert werden.

Im Hintergrund erfolgt eine Verzahnung der Angebote von Europass mit anderen EU-Transparenzinstrumenten (vgl. DIEKMANN 2020). Eine Verbindung zur europäischen Klassifikation für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) ermöglicht, dass z.B. bei der Angabe von Berufsabschlüssen im persönlichen Profil Vorschläge aus dieser Taxonomie eingeblendet werden. Das ehemalige Portal der »Learning Opportunities and Qualifications in Europe« (vormals Ploteus) wird nicht weitergeführt und im Europass-Portal als Datenbank für Weiterbildungsmöglichkeiten aufgehen. Eine Verknüpfung mit EURES, dem Netzwerk für berufliche Mobilität in Europa, zeigt auf Wunsch passende Stellenanzeigen an. Außerdem sollen nationale Qualifikationsrahmen und Einzelqualifikationen über eine eigene Datenbank mit dem Europass-Portal verknüpft werden.

### Überfällige Modernisierung

Der Europass als europäisches Transparenzinstrument bedurfte – nicht zuletzt aufgrund seiner unflexiblen ursprünglichen Rechtsgrundlage – einer Modernisierung und Flexibilisierung. So wurde der Europass-Lebenslauf zwar immer wieder modernisiert, entsprach in seinem einheitlichen Design aber nicht unbedingt dem aktuellen Zeitgeist. Als Alternative zu privaten Anbietern wie LinkedIn oder Xing bietet das Europass-Portal als Instrument der

öffentlichen Hand bei der Platzierung von Online-Profilen den Vorteil der größeren Sicherheit und transparenteren Verwendung der persönlichen Daten. Andere Europass-Dokumente wie die Zeugniserläuterungen oder das Diploma Supplement haben sich in ihrer Funktion – der transparenten Darstellung formaler Qualifikationen nach europaweitem Standard – zwar bewährt und besitzen in der europäischen Bildungslandschaft gerade zur Vereinfachung von Mobilität zum Lernen und Arbeiten ein Alleinstellungsmerkmal. Ähnlich wie der Lebenslauf bedürfen sie aber einer Modernisierung im Design und in ihren digitalen Funktionen, denn sie existieren im Wesentlichen noch auf Papier oder als Sammlung von pdf-Dokumenten im Internet. Der Europass Mobilität wiederum ist ein starkes Instrument zur Dokumentation von Lernergebnissen aus Auslandsaufenthalten und transportiert ein bedeutendes Signal der Identifizierung mit Europa – nicht zuletzt dadurch, dass er in Deutschland oft im Rahmen feierlicher Zeremonien verliehen wird. Er »leidet« jedoch vor allem darunter, dass das Verfahren zur Ausstellung des Dokumentes in jedem Land unterschiedlich und oft nicht sehr nutzerfreundlich gehandhabt wird. Deutschland ist hier mit seiner nationalen Datenbank eine von wenigen Ausnahmen. Auch die Kriterien an die mit ihm bescheinigten Lernerfahrungen werden europaweit nicht einheitlich gehandhabt.

### Offene Fragen

Das neue Europass-Portal hat (noch) nicht für alle Herausforderungen aus der Erfahrung mit den »alten« Europass-Dokumenten eine Antwort parat. So konzentriert sich das Angebot zum Startzeitpunkt im Juli 2020 auf den Ausbau des alten, von CEDEFOP betriebenen Lebenslauf-Editors und der Zusammenführung der Inhalte bisher getrennt voneinander existierender Internetseiten innerhalb eines einzigen, übergreifenden Portals. Wie die anderen drei Europass-Dokumente (Zeug-

Abbildung

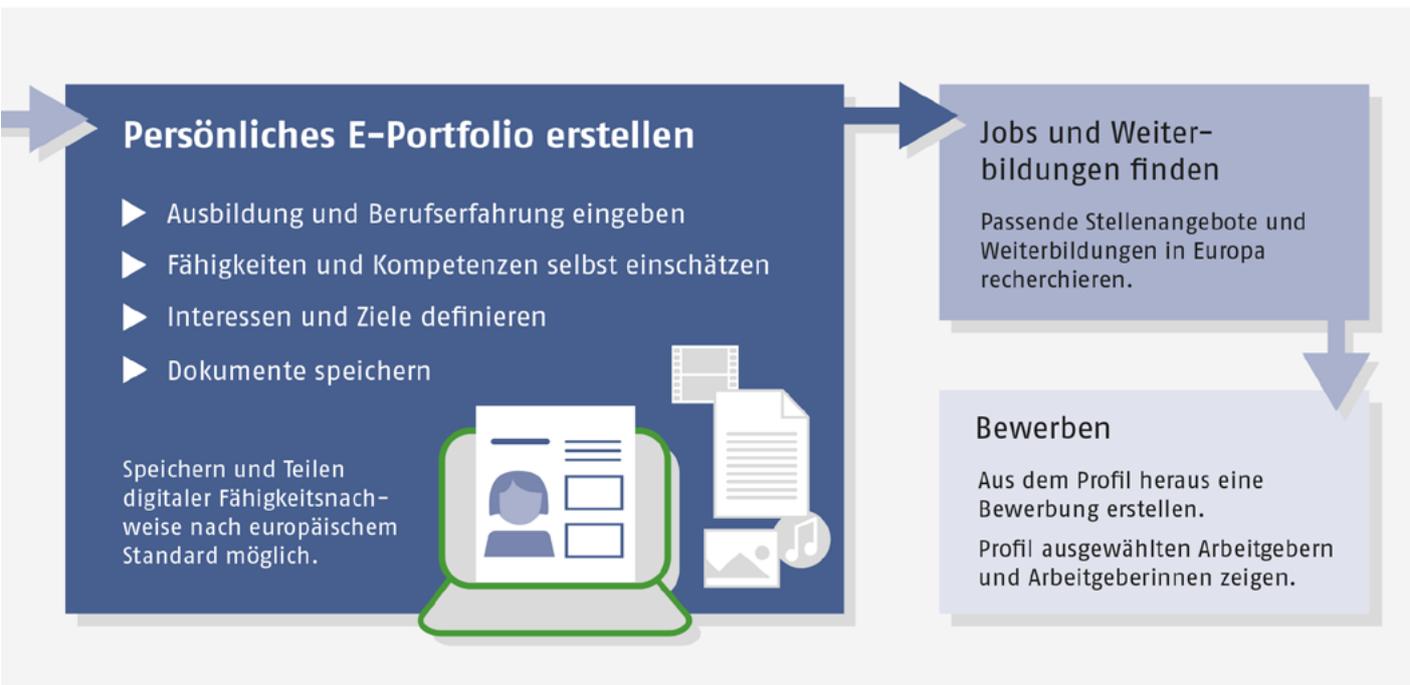
### Hauptfunktionen des Europass-Portals



niserläuterungen, Diploma Supplement, Mobilität) in Zukunft in dem Portal verankert sein sollen und ob die EU-Kommission auch hier Modernisierungen anstrebt, ist noch offen. Insofern steht eine stringente Gesamtstrategie für die Transparenz von Qualifikationen in Europa weiterhin aus.

Es ist zu erwarten, dass nach dem Start des neuen Portals auch hierzu Antworten entwickelt werden, die einerseits den Anforderungen einer stärkeren Digitalisierung entsprechen und andererseits den Ansatz der Lernergebnisorientierung noch stärker in den Blick nehmen werden. Somit wird sich das bisherige Image von Europass als einem Set von fünf Dokumenten zu einem Set von unterschiedlichen digitalen Angeboten unter dem Themendach »Lernen und Arbeiten in Europa« entwickeln. In der europäischen Datenstrategie von Februar 2020 spricht die EU-Kommission gar von einem »europäischen Kompetenzdatenraum« (vgl. EU-Kommission 2020).

In Bezug auf den Datenschutz wird das Portal nach Aussagen der EU-Kommis-



sion allen Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung entsprechen. Dies ist aufgrund der Komplexität der Plattform und Sensibilität der Daten nicht trivial und gleichzeitig für das Vertrauen in dieses neue europäische Angebot immens wichtig. Im Moment noch nicht immer klar nachvollziehbar ist die Abgrenzung zum digitalen Angebot von EURES, dem Portal für berufliche Mobilität in Europa. Hier ist der – lobenswerte – Ansatz, für mehr

Synergien und Kohärenz beim Thema EU-Instrumente zu sorgen, nicht sorgfältig zu Ende gedacht.

### Fazit

Die EU-Kommission hat mit der Entwicklung des neuen Europass-Portals konsequent und beharrlich ein anspruchsvolles und komplexes Projekt verfolgt, das erhebliche Potenziale für die Nutzung in der Praxis birgt. Die Bereitstellung einer

nicht-kommerziellen, mehrsprachigen und werbefreien Online-Plattform zur Dokumentation und Darstellung der eigenen Qualifikationen und Kompetenzen sowie der Formulierung von Zielen und Interessen, verknüpft mit einem Bewerbungs-Editor und Weiterbildungs- und Jobmöglichkeiten in ganz Europa, ist für Endnutzer/-innen und Beratende gleichermaßen ein interessantes Angebot. Letztendlich schließt die EU-Kommission mit dem neuen Europass-Portal eine Lücke und bietet ein vernünftiges und sicheres Tool der Lebenslaufplanung an, auf das man bei Bedarf sein Leben lang zurückgreifen kann. Auch die Initiative, beim Thema digitale Zeugnisse europaweit auf einen gemeinsamen europäischen Standard zu setzen, ist in einem europäischen Bildungsraum sinnvoll. Ob das Portal von Endnutzerinnen und -nutzern angenommen wird, hängt nicht zuletzt von drei Dingen ab: reibungsloser IT, relevantem Inhalt in den Bereichen Lernangebote, Qualifikationen, Jobs und einem präzisen Matching. ◀

### LITERATUR

DIEKMANN, K.: ESCO und Europass – ist ein europäisches und erweitertes Linked in im Entstehen?, in: DENK-DOCH-MAL.de (2020) 1 – URL: <http://denk-doch-mal.de/wp/esco-und-europass-ist-ein-europaeisches-und-erweitertes-linked-in-im-entstehen/> (Stand: 14.05.2020)

EU-KOMMISSION: Mitteilung an das europäische Parlament, den Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zum Aktionsplan für digitale Bildung, COM(2018)22 final vom 17.01.2018 – URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=COM%3A2018%3A22%3AFIN> (Stand: 14.05.2020)

EU-KOMMISSION: Mitteilung an das europäische Parlament, den Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Eine europäische Datenstrategie, COM(2020) 66 final vom 19.02.2020 – URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1582551099377&uri=CELEX:52020DC0066> (Stand: 14.05.2020)

EUROPÄISCHES PARLAMENT/EUROPÄISCHER RAT: Beschluss (EU) 2018/646 vom 18. April 2018 über einen gemeinsamen Rahmen für die Bereitstellung besserer Dienste für Fertigkeiten und Qualifikationen (Europass) und zur Aufhebung der Entscheidung Nr. 2241/2004/EG. 2018 – URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A2018D0646> (Stand: 14.05.2020)